

Übergangslösung für Erasmus+ 2015

SEMP-Mobilität (ex Erasmus) in der Schweiz

Statistik 2015/2016

April 2017

Inhalt

	Erasmus und die Schweiz: Eine bewegte Geschichte	3
1	Studierendenmobilität	4
	Entwicklung der Anzahl Studierenden (Studierendenmobilität Studium) seit 1992/93 ...	5
	Anteile pro Hochschultyp (Outgoing-Mobilität)	6
	Entsendende Hochschulen (Outgoing-Mobilität)	7
	Aufnehmende Hochschulen (Incoming-Mobilität)	8
	Studienniveau (Outgoing-Mobilität)	9
	Zielländer (Outgoing-Mobilität)	10
	Herkunftsländer (Incoming-Mobilität)	11
	Studienfächer (Outgoing-Mobilität)	12
2	Personalmobilität	13
	Entsendende Hochschulen (Outgoing-Mobilität)	14
	Zielländer (Outgoing-Mobilität)	15
	Herkunftsländer (Incoming-Mobilität)	16
	Länderabkürzungen	17

Erasmus und die Schweiz: Eine bewegte Geschichte

Das europäische Bildungsprogramm für die Tertiärstufe¹, Erasmus, wurde 1987 lanciert. Erasmus steht als Akronym für 'European community action scheme for the mobility of university students', und richtete sich anfänglich ausschliesslich an Studierende. Heute blickt das Programm auf eine dreissigjährige Erfolgsgeschichte zurück und bietet sowohl für Studierende, als auch für Hochschulpersonal vielfältige Aktivitäten. Vor diesem Hintergrund trägt Erasmus wesentlich zur Internationalisierung des Tertiärbereiches und zur Zusammenarbeit zwischen den europäischen Hochschulen bei.

Seit 2014 ist Erasmus Teil des EU-Programms Erasmus+, das die Programme Lebenslanges Lernen und Jugend in Aktion ablöste. Erasmus+, wie auch die Schweizer Übergangslösung für Erasmus+, umfasst neben Angeboten für die Tertiärstufe auch Austauschmöglichkeiten für die [Schulstufe](#), die [Berufsbildung](#), die [Erwachsenenbildung](#) sowie [ausserschulische Aktivitäten](#). Am Erasmus+-Programm beteiligen sich alle EU-Mitgliedsstaaten, die EFTA-Staaten (Norwegen, Island, Liechtenstein) und die EU-Beitrittskandidaten Türkei und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (FYROM) – nur nicht die Schweiz. Anders als beim europäischen Forschungsprogramm Horizon 2020 ist die Schweiz beim europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ heute nicht assoziiert.

Die Schweiz nimmt seit dem akademischen Studienjahr 1992/1993 an Erasmus teil. In Folge des EWR-Neins der Schweiz 1992 wurde das Abkommen zwischen der Schweiz und der damaligen Europäischen Gemeinschaft (EG) nicht mehr erneuert. Ab 1996/1997 nahm die Schweiz daher nur indirekt am Programm teil. Erst im Jahr 2011 ermöglichte der Abschluss eines bilateralen Abkommens mit der EU eine erneute Vollteilnahme an der laufenden Programmgeneration Lebenslanges Lernen LLP (2007-2013), zu dem Erasmus gehörte. Bei der Lancierung der neuen Programmgeneration Erasmus+ (2014-2020) kam aufgrund der Annahme der Zuwanderungsinitiative 2014 erneut kein Abkommen über die Schweizer Teilnahme zustande. Die Verhandlungen sind seit Februar 2014 sistiert. Um die Kontinuität der Mobilitätsaktivitäten der Schweizer Institutionen mit den Programmländern von Erasmus+ aufrecht zu erhalten, verabschiedete der Bundesrat 2014 eine mit Schweizer Geldern finanzierte Übergangslösung für Erasmus+ für eine erneute indirekte Programmteilnahme. Zurzeit werden die Mobilitäten auf Tertiärstufe im Rahmen des **Swiss-European Mobility Programme (SEMP)** gefördert. Die Übergangslösung für E+ finanziert die Mobilitäten in die Programmländer von Erasmus+ (Outgoing), sowie auch die europäische Mobilität in die Schweiz (Incoming), da Personen aus dem europäischen Ausland, die einen Aufenthalt in der Schweiz absolvieren möchten, keine EU-Fördergelder mehr erhalten. Nur so ist der auf Gegenseitigkeit beruhende Austausch möglich. Seit dem 1. Januar 2017 ist die Agentur Movetia mit dem Mandat beauftragt, die Übergangslösung für Erasmus+ in der Schweiz umzusetzen.

Seit 2011 unterscheidet das Erasmus-Programm zwischen Auslandsaufenthalten zu Studienzwecken (Student Mobility for Studies SMS) und Praktika (Student Mobility for Traineeships SMT) für Studierende. Während die Studienmobilität Studium der bekannteste, klassische „Auslandsaufenthalt“ für ein oder zwei Semester an einer Partnerhochschule der eigenen Heimhochschule darstellt, erlaubt das Praktikum Studierenden aller Disziplinen erste Arbeitserfahrungen im Ausland zu sammeln. Analog gibt es bei der Personalmobilität zwei Unterkategorien: Die Personalmobilität Lehre (STaff mobility for teaching Assignments STA) fördert Dozierende, die an einer ausländischen Partnerinstitution ihrer Heimhochschule unterrichten. Zusätzlich fördert die Personalmobilität Weiterbildung (STaff mobility for Trainings STT) Angestellte einer Hochschule, die im Ausland eine Weiterbildung besuchen.

¹ Institutionen der Tertiärstufen A und B werden in diesem Dokument unter dem Begriff „Hochschulen“ zusammengefasst.

1 Studierendenmobilität

		Studierendenmobilität		Total
		Studium ¹	Praktikum	Studierendenmobilität
Anzahl Outgoing-Studierende		2'983	609	3'592 ²
Durchschnittsdauer (Monate)		6	5.1	5.9
Beliebteste Zielländer		DE, FR, ES, UK, SE	DE, FR, UK, ES, BE	DE, FR, UK, ES, SE
Anzahl Incoming-Studierende		2'781	265	3'046 ³
Häufigste Herkunftsländer		DE, FR, IT, ES, SE	FR, DE, IT, BE, AT	DE, FR, IT, ES, BE
Hochschulen mit den meisten Outgoing-Studierenden in absoluten Zahlen		Universität Zürich Université de Lausanne Haute école spécialisée de Suisse occidentale	Haute école spécialisée de Suisse occidentale Università della Svizzera italiana Consorzio DFP ⁴	Haute école spécialisée de Suisse occidentale Universität Zürich Université de Lausanne
Studienniveau	Bachelor	66%	83%	69%
	Master	34%	17%	31%
Verteilung nach Geschlecht		Anteil Frauen 55% Anteil Männer 45%	Anteil Frauen 72% Anteil Männer 28%	Anteil Frauen 58% Anteil Männer 42%
Hochschulen mit den meisten Incoming-Studierenden in absoluten Zahlen		École polytechnique fédérale de Lausanne Université de Genève Eidg. Technische Hochschule Zürich		

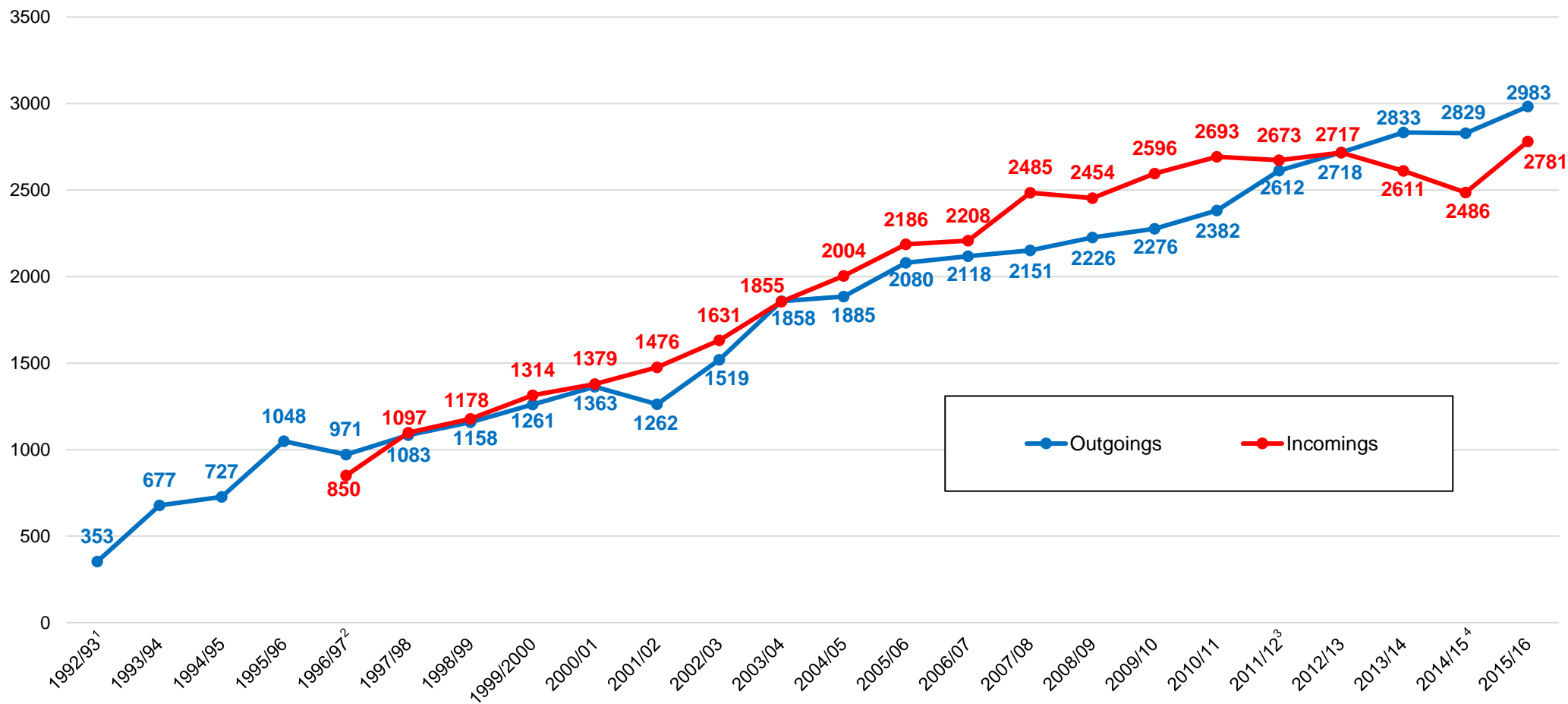
¹ Kombinierte Mobilitäten (Studium und Praktikum) zählen als Studierendenmobilitäten Studium

² Mobilitäten in [Erasmus+-Programmländern](#)

³ Mobilitäten aus [Erasmus+-Programmländern](#)

⁴ Consorzio DFP: Divisione della formazione professionale / Lingue e stage all'estero + Scuola superiore alberghiera e del turismo + Scuola Universitaria professionale della Svizzera Italiana

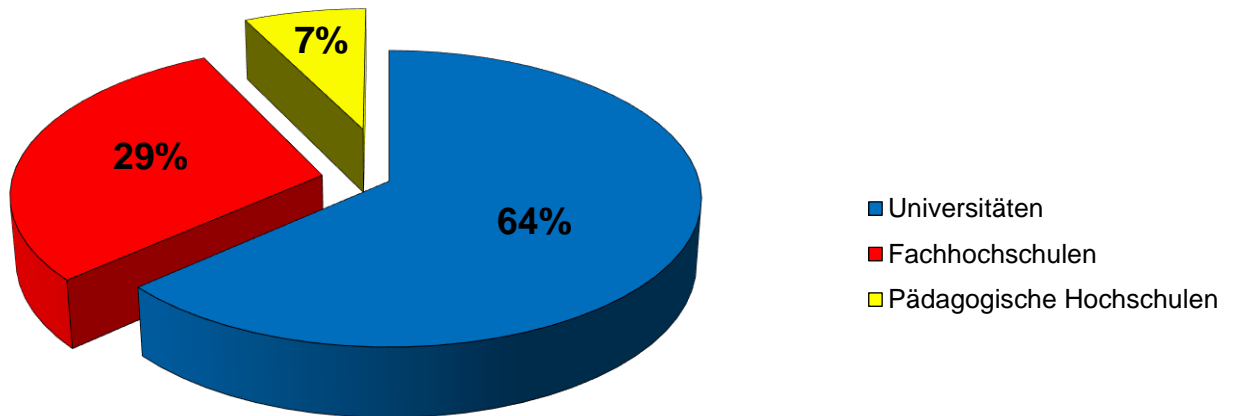
Entwicklung der Anzahl Studierenden (Studierendenmobilität Studium) seit 1992/93



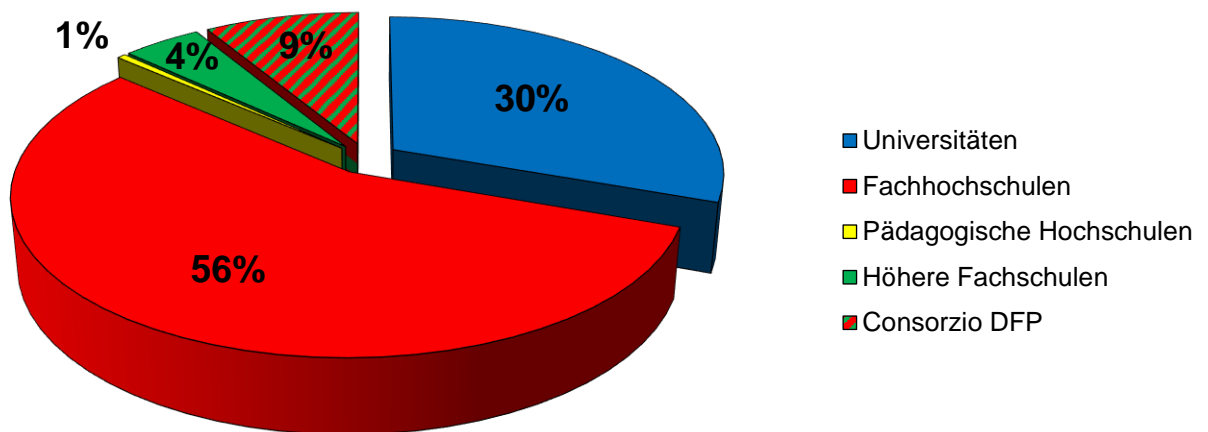
¹ Beginn der direkten Teilnahme der Schweiz an Erasmus
² Beginn der indirekten Teilnahme
³ Beginn der direkten Teilnahme der Schweiz an der LLP-Generation
⁴ Beginn der Übergangslösung für Erasmus+

Anteile pro Hochschultyp (Outgoing-Mobilität)

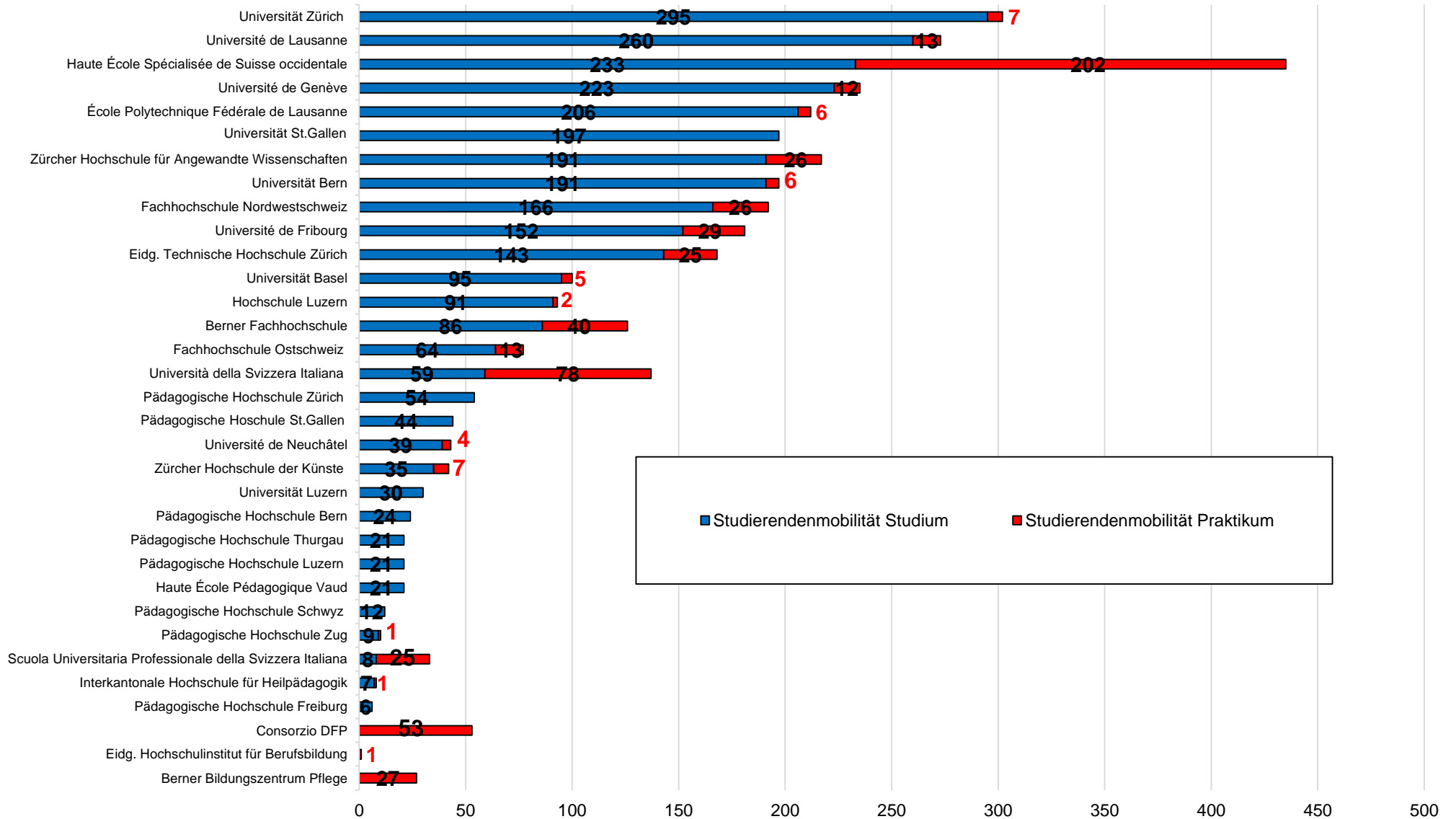
Studierendenmobilität Studium



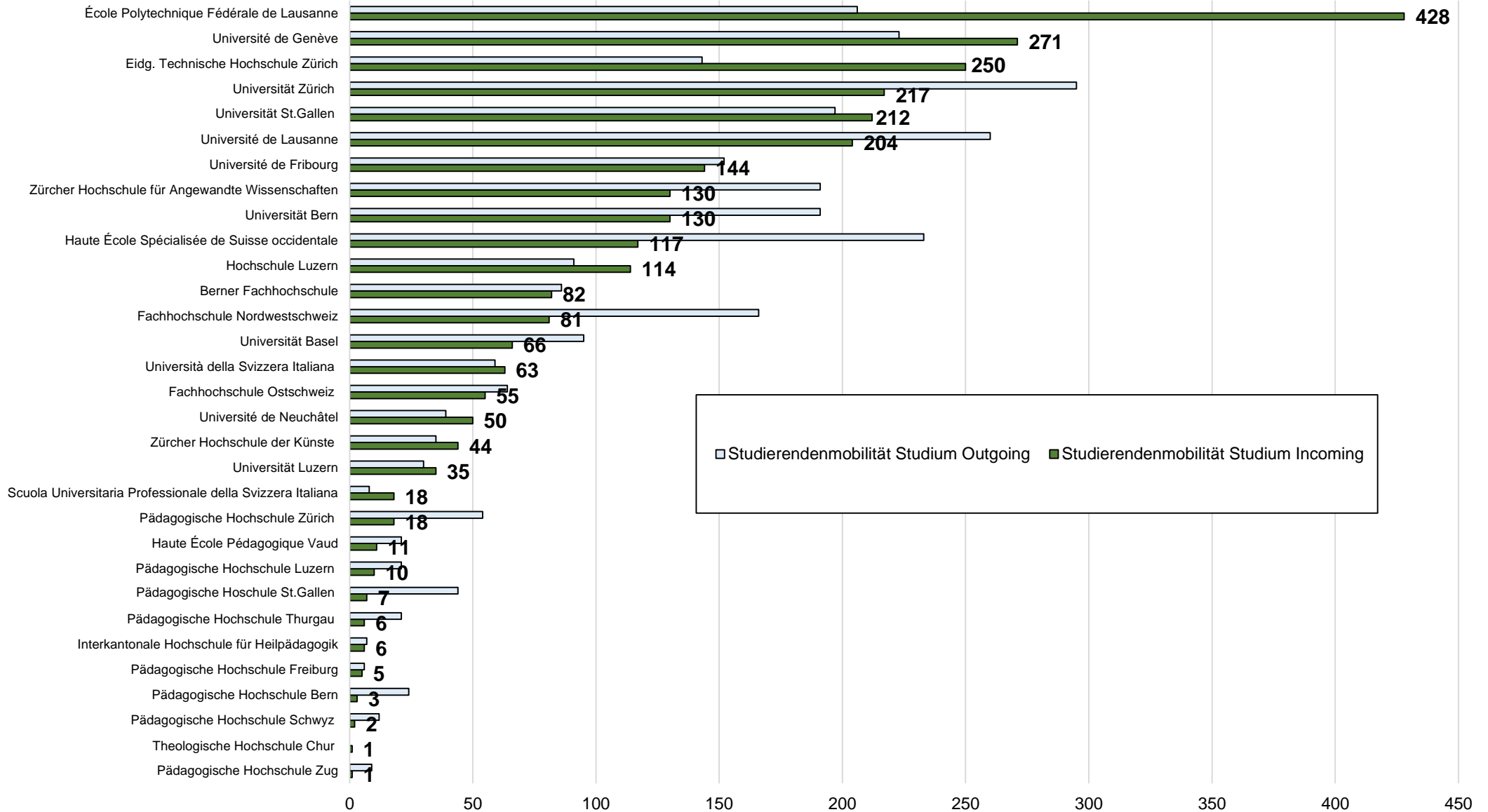
Studierendenmobilität Praktikum



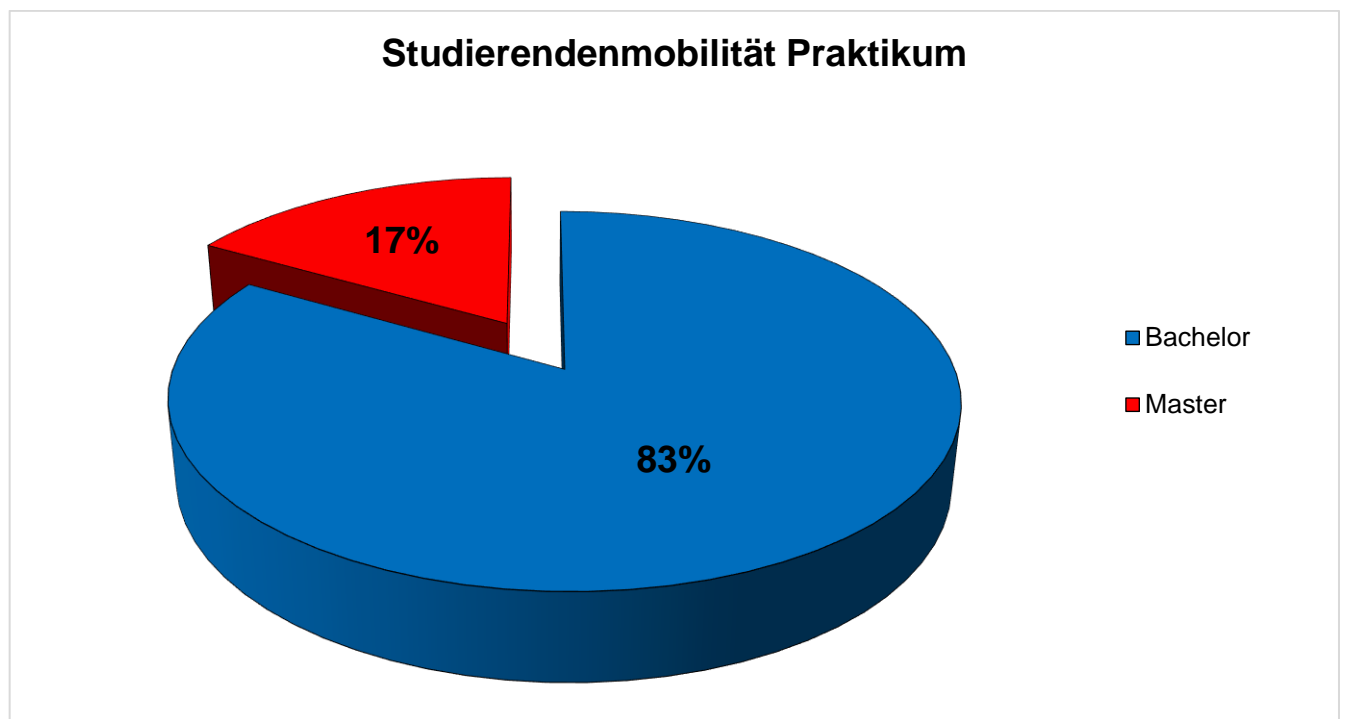
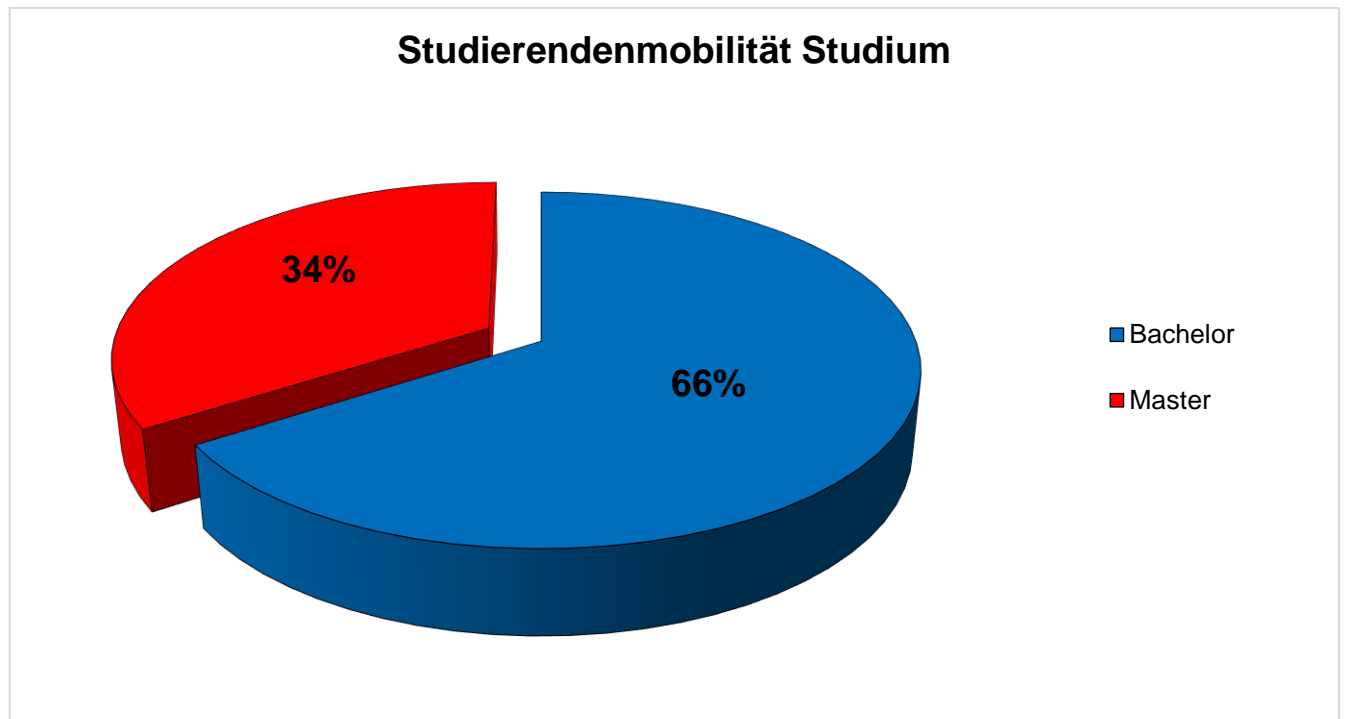
Entsendende Hochschulen (Outgoing-Mobilität)



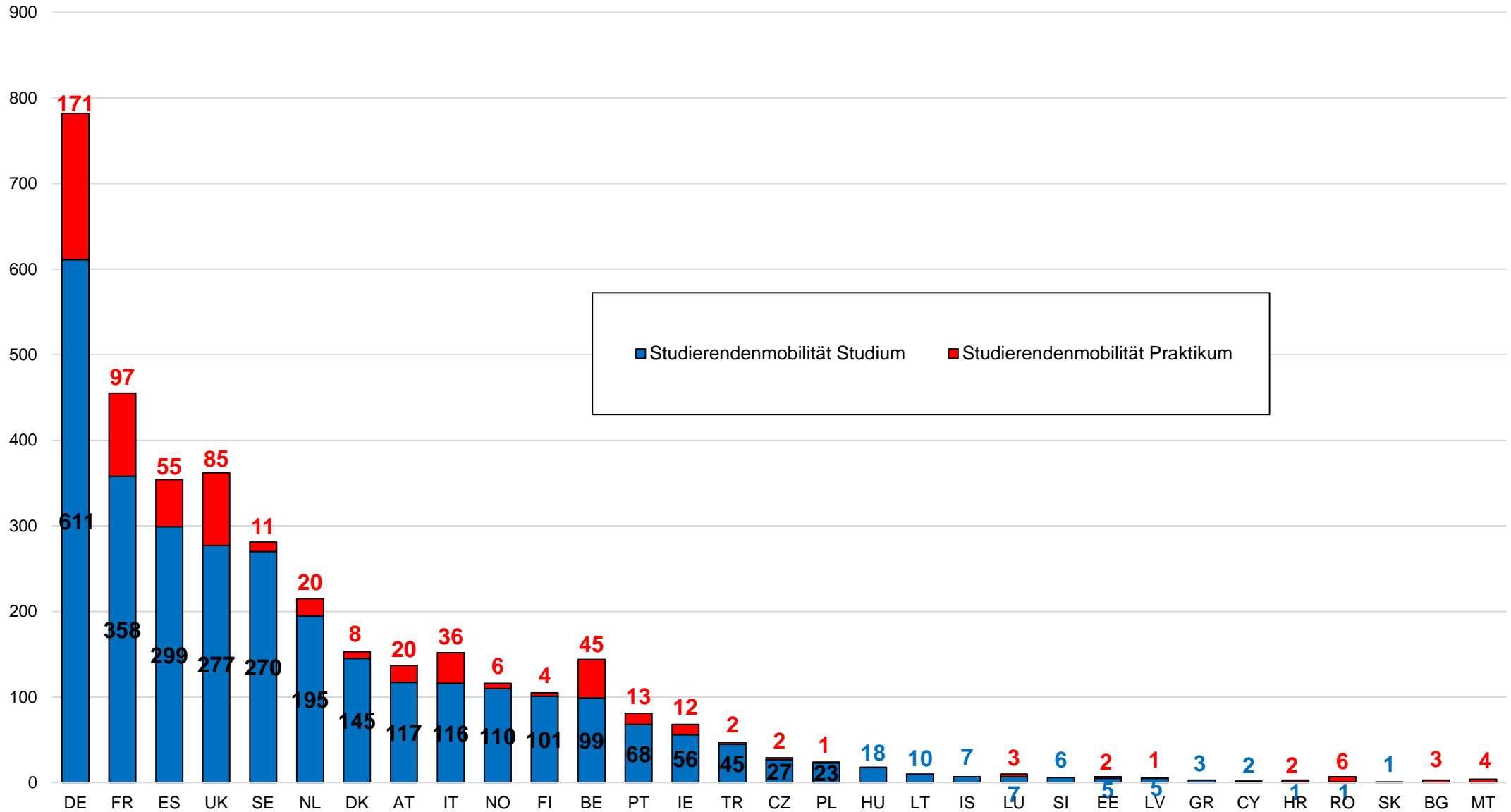
Aufnehmende Hochschulen (Incoming-Mobilität)



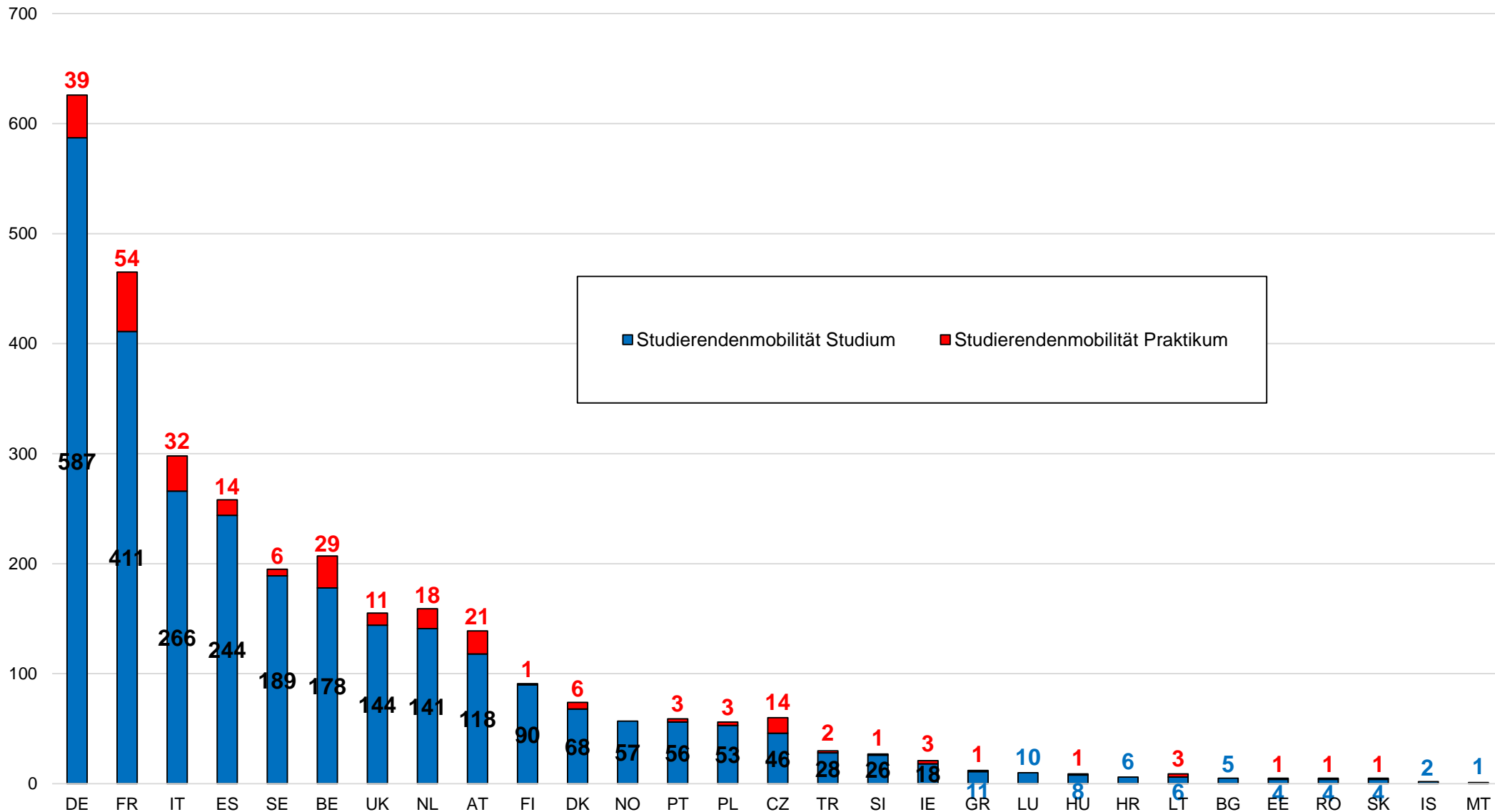
Studienniveau (Outgoing-Mobilität)



Zielländer (Outgoing-Mobilität)

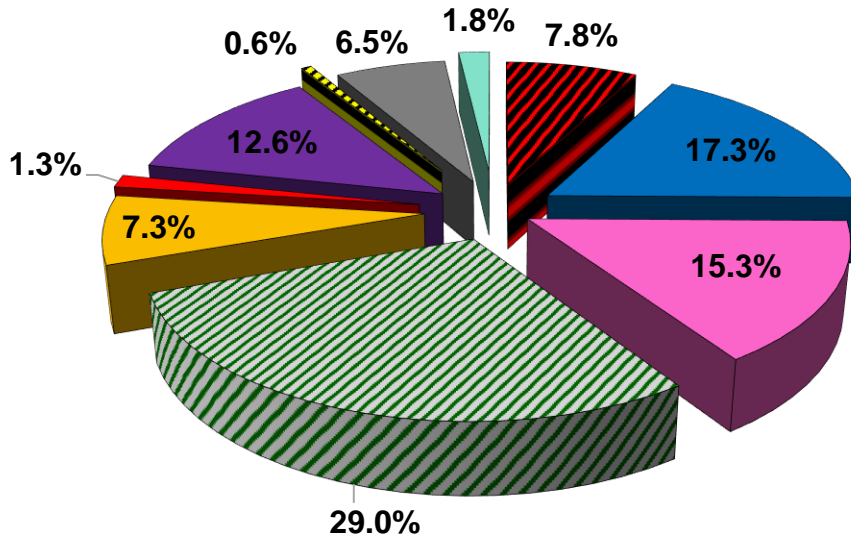


Herkunftsländer (Incoming-Mobilität)



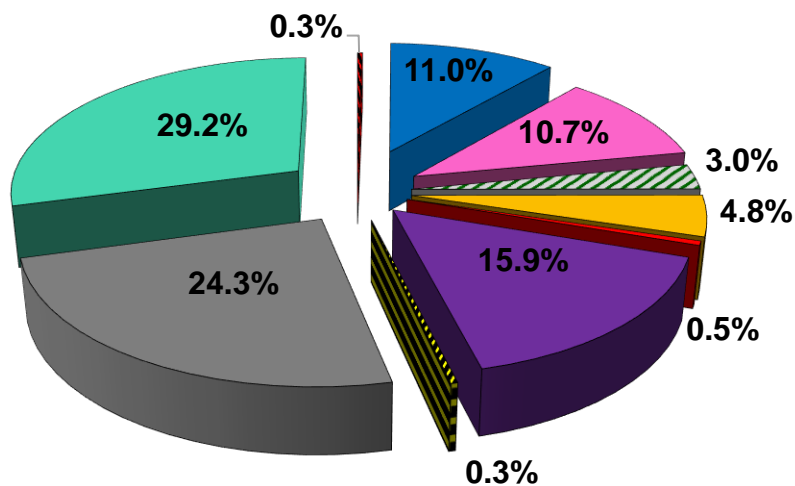
Studienfächer (Outgoing-Mobilität)

Studierendenmobilität Studium



- 01 Education
- 02 Arts and humanities
- 03 Social sciences, journalism and information
- 04 Business, administration and law
- 05 Natural sciences, mathematics and statistics
- 06 Information and Communication Technologies (ICTs)
- 07 Engineering, manufacturing and construction
- 08 Agriculture, forestry, fisheries and veterinary
- 09 Health and welfare
- 10 Services

Studierendenmobilität Praktikum



- 01 Education
- 02 Arts and humanities
- 03 Social sciences, journalism and information
- 04 Business, administration and law
- 05 Natural sciences, mathematics and statistics
- 06 Information and Communication Technologies (ICTs)
- 07 Engineering, manufacturing and construction
- 08 Agriculture, forestry, fisheries and veterinary
- 09 Health and welfare
- 10 Services

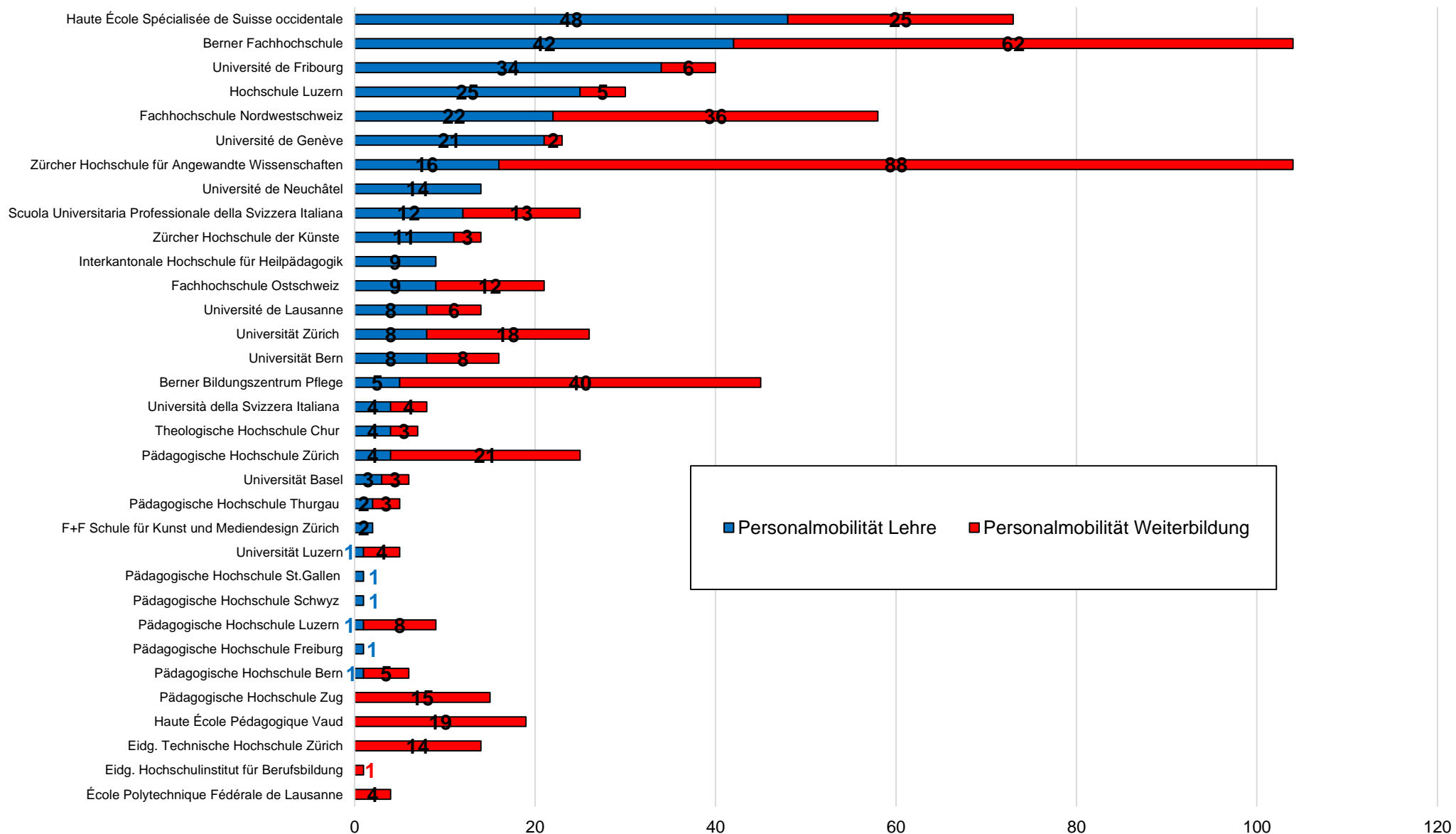
2 Personalmobilität

	Personalmobilität		Total
	Lehre	Weiterbildung	Personalmobilität
Outgoing-Personalmobilitäten	317	428	745 ¹
Durchschnittsdauer (in Tagen)	4.4	4.8	4.6
Beliebteste Zielländer	DE, FR, AT, ES, IT	DE, UK, BE, AT, DK	DE, UK, AT, FR, BE
Incoming-Personalmobilität	252	150	402 ²
Häufigste Herkunftsländer	DE, FR, UK, BE, AT	DE, AT, UK, NL, IT	DE, AT/UK, FR, BE
Hochschulen mit den meisten Outgoing-Personalmobilitäten (absolute Zahlen)	Haute école spécialisée de Suisse occidentale Berner Fachhochschule Université de Fribourg	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Berner Fachhochschule Berner Bildungszentrum Pflege	Berner Fachhochschule / Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Haute école spécialisée de Suisse occidentale
Verteilung nach Geschlecht	Anteil Frauen 34% Anteil Männer 66%	Anteil Frauen 69% Anteil Männer 31%	Anteil Frauen 46% Anteil Männer 54%
Hochschulen mit den meisten Incoming-Personalmobilitäten in absoluten Zahlen	Haute école spécialisée de Suisse occidentale Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Berner Fachhochschule		

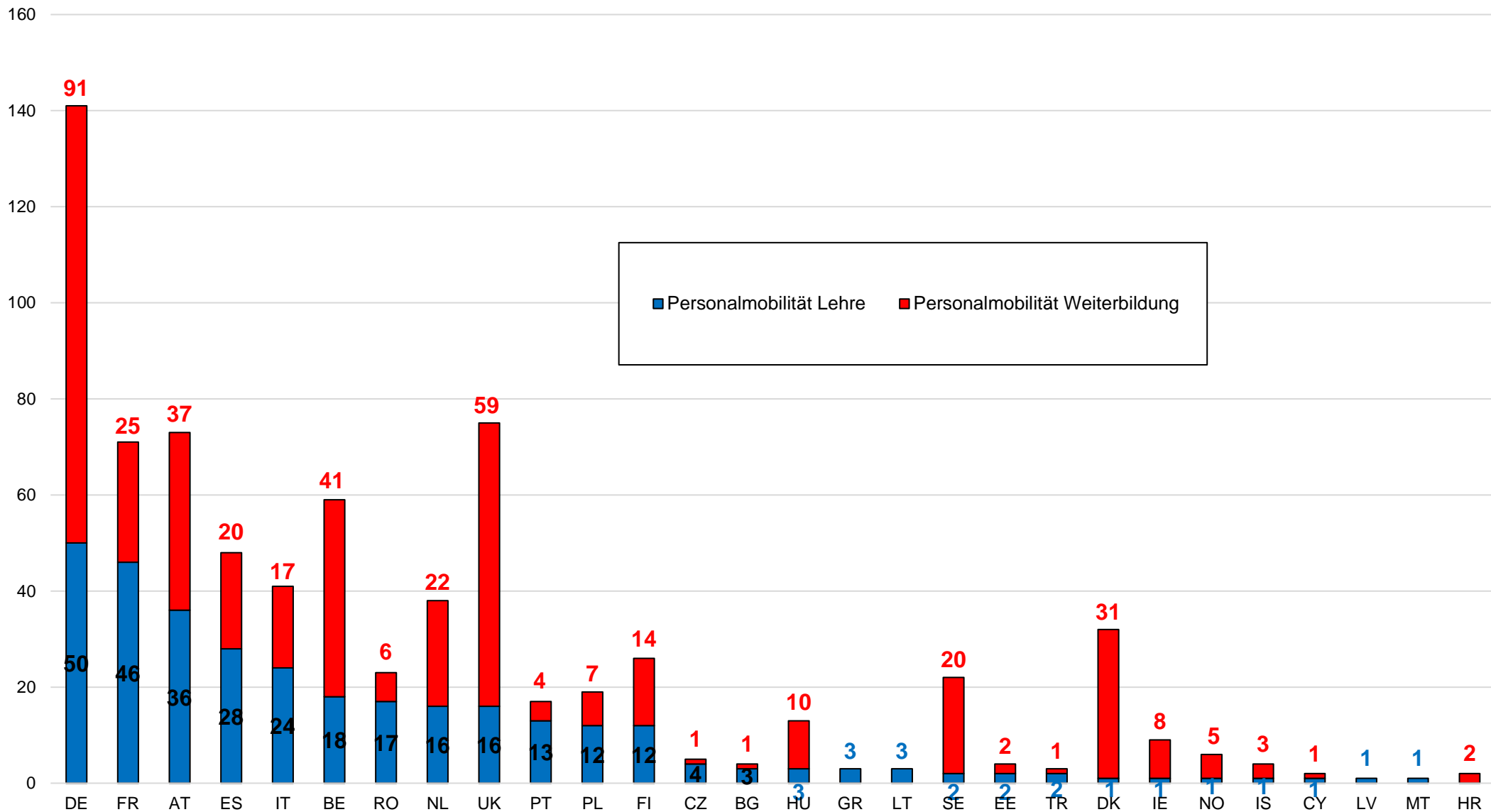
¹ Mobilitäten in [Erasmus+-Programmländern](#)

² Mobilitäten aus [Erasmus+-Programmländern](#)

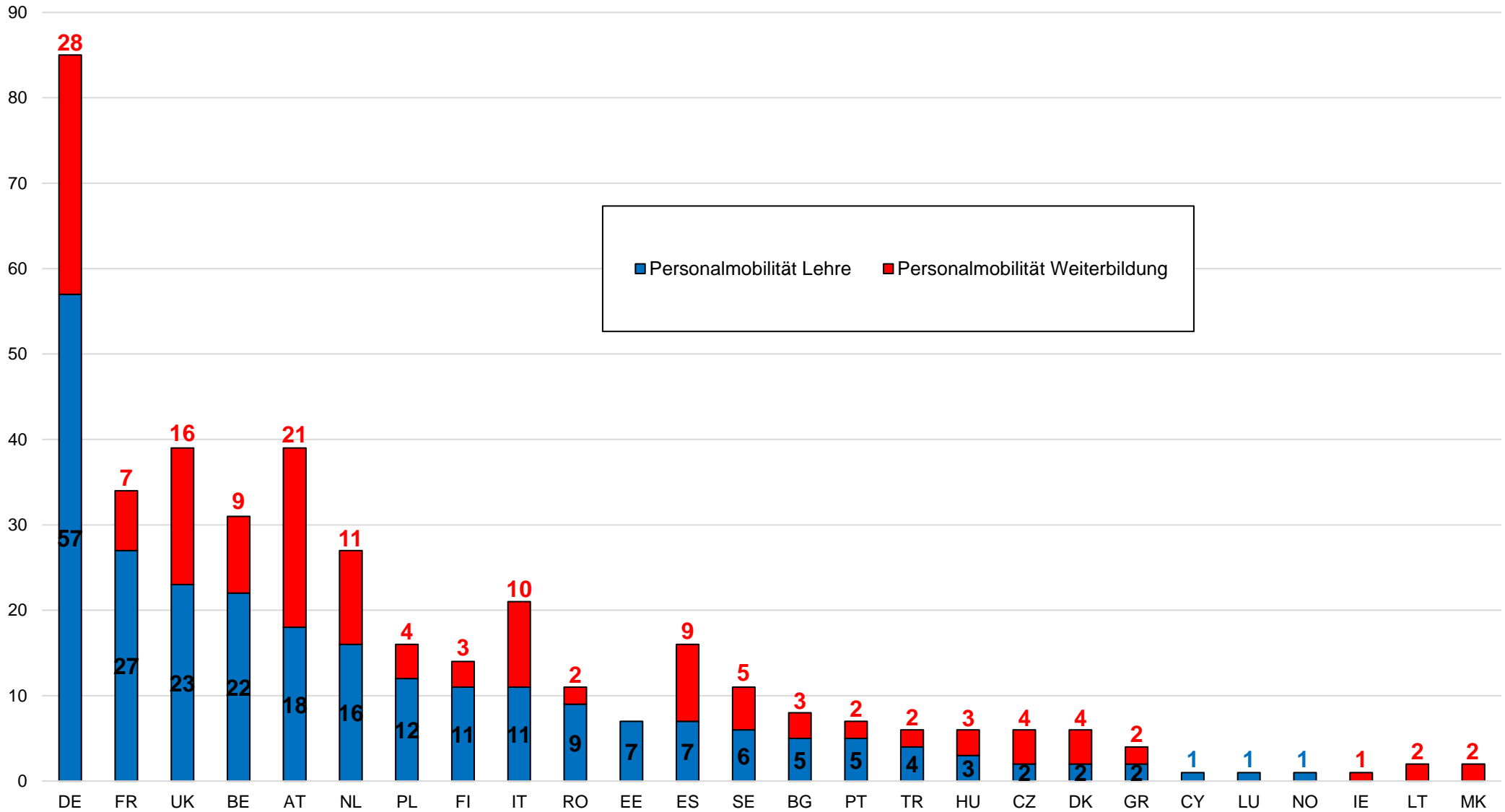
Entsendende Hochschulen (Outgoing-Mobilität)



Zielländer (Outgoing-Mobilität)



Herkunftsländer (Incoming-Mobilität)



Länderabkürzungen

AT	Österreich	LT	Litauen
BE	Belgien	LU	Luxemburg
BG	Bulgarien	LV	Lettland
CY	Zypern	MK	Ehem. Jugoslawische Republik Mazedonien
CZ	Tschechien	MT	Malta
DE	Deutschland	NL	Niederlande
DK	Dänemark	NO	Norwegen
EE	Estland	PL	Polen
ES	Spanien	PT	Portugal
FI	Finnland	RO	Rumänien
FR	Frankreich	SE	Schweden
GR	Griechenland	SI	Slowenien
HR	Kroatien	SK	Slowakei
HU	Ungarn	TR	Türkei
IE	Irland	UK	Vereinigtes Königreich
IS	Island		
IT	Italien		
LI	Liechtenstein		